



Für den folgenden Beitrag übernehmen wir aus technischen Gründen keine - nein, keine! - Gewähr für dudengemäße Rechtschreibung! Denn wir wollen einmal um alles in der Welt beweisen, daß man auch mit Schreibmaschine composern kann! Mit einem bisserl guten Willen geht sowas schon mal. Außerdem dreht es sich weniger um die Rechtschreibung also solche, als vielmehr um die Trennungsregeln. Wenn man aber bedenkt, daß es in der folgenden Geschichte unserer lieben FUTTER-exklusiv-Autorin K a r l a Z i m t i n g e r auch nicht um reelle, bzw. reale Dinge, sondern um SCIENCE FICTION geht, wird man uns den kleinen Ausflug in eine möglicherweise für die Zukunft Geltung habende Orthographie verzeihen, gell? Was aber hat ein SCIENCE FICTION in einer FUTTER-Jubiläums-Nummer zu suchen? So darfst Du nicht fragen, werter Leser - sondern: Was hat K A R L A Z I M T I N G E R einmal in einer FUTTER-Ausgabe nichts zu suchen? Gell? Ja. Stimmt's? Sowieso! Und jetzt geht's los!

WEGWEISER

Achtung! Achtung!



Globulon nimmt Kurs auf

neues aus der Zukunft.

SCHRÖDER XIII

Sciencefiction-Story von KARLA ZIMTINGER

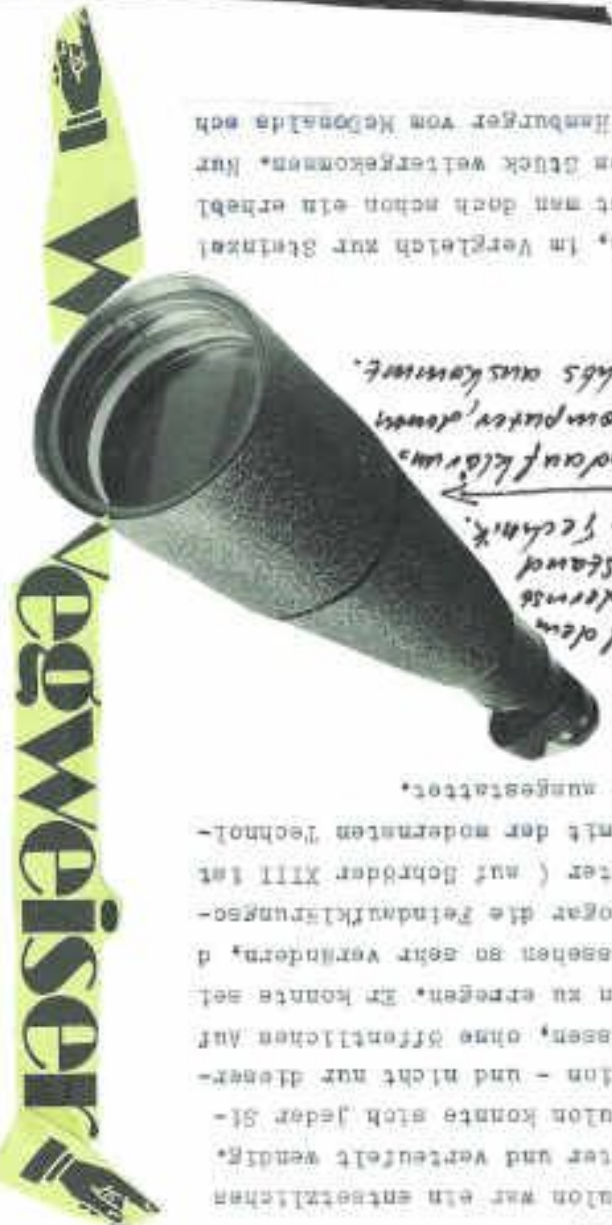


ALARM *sture* *Globulon*
röt mit gelben Tupfen! Nein,
nicht an
Lila Streifen!

"Wenn dieser Ansturm überstanden ist, werde ich als nächstes dieses dämliche Alarmstufengesetz reformieren." Das war der erste Gedanke von Kaiser Mostrach I., König auf dem Planeten Schröder XIII. "Da kennt sich ja kei in Schwein mehr aus. Und ich er etzt Mal sind's gelbe Tupfen, mal grüne Streifen, mal ockerblau blau."

Aber Globulon war im Ansturm! Die größte Gefahr für Schröder XIII, des Planeten der Samalsunla, einer friedlichen Sorte Mensch - wir befinden uns zwar im Jahre zweitausendeinhundertundeiehnundzwanzig, aber warum soll 's keinen Menschen mehr geben? 's gibt ja auch noch McDonalds, die keinen was zu leiden wollten, aber Könnte. Und überhaupt war ein reichlich harmonisches Leben vorhanden, das von allen bezaubert ward. Aber einen König gab es dennoch. Denn es gab auch einen Feind. G L O B U L O N ! Ein Monster ungeklärten Ausmaßes, das es auf Schröder XIII abgesehen hätte, und immer

die Hamburger von McDonalds sich leben Stück weiterkommen. Nur t ist man doch schon ein erhebt ja, im Vergleich zur Steinkohle



oft angeordnet. man mit der modernsten Technol- omputer (auf Schröder XIII ist ab sogar die Feindartikulationen n Aussehen so sehr verändert, d sehen zu erregen. Er konnte sel anpassen, ohne öffentlichen Auf- tuation - und nicht nur dieser- Globulon konnte sich jeder St- Konter und verteuert wendig. Globulon war ein entsetzlichen Ihre, drohte, sondern sie auch dartht wieder nicht nur mit anschließgen

PREISSENKUNGI!

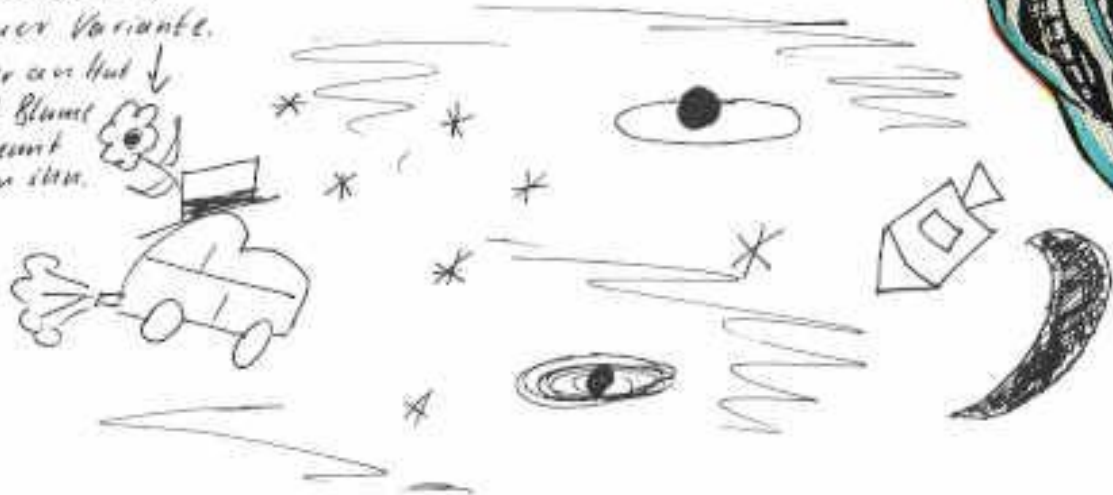


Unverwechselbar: Globulon!
 Nur das Hübchen
 mit der
 Blume A
 weist ihn
 aus.

weckten immer noch gleich.) Schwierigkeiten hatten, den Feind eindeutig zu identifizieren.
 Nur eines blieb immer gleich - und das erleichterte den Feindaufklärern manche Feindaufklärung -, Globulon ging nämlich nie ohne sein keses Strohhütchen mit einer lieblichen Margariten geziert auf die Milchstraße.



Globulon in
 neuer Variante.
 Aber an Hut
 mit Blume
 erkennt
 man ihn.



Mostrech war ratlos. Wie lange würde Schröder XIII noch die Anstürme von Globulon abwehren können? Jeder Ansturm konnte der letzte sein für Schröder XII I. Sogar die X-10-neunundzwanzig GoGos haben versagt. Es mußte etwas geschehen! Jetzt! Sofort!

"Wie spät ist es eigentlich?" fragte Globulon, nein König Montrach.

"Ach, Zeit, was ist schon Zeit, Majestät?" philosophierte Emssem, der Leibbeauftragte von König Mostrech.

"Weißt du mir keinen Rat, mein teurer Emssem?"

"Sem." korrigierte Emssem seinen König.

"Wie?"



"Ihr habt ein Sem vergessen, Majestät.
 Essenem, und nicht Essen."
 "Mein Gott, bist du kleinlich!"
 "Aber Majestät! Ihr würdet Euch wohl auch bedanken, wenn ich Mo-
 strich statt Mostrach zu Euch sagen würde."
 "Schon gut, schon gut! Also, mein lieber Essenem...sem, so jetzt sind's zwei
 Semm nach dem Em...was würdest du mir raten?"
 "Bildet einen Kusschuß, der über das Problem beraten und beschließen soll."
 "Aber das nimmt doch sehr viel Zeit in Anspruch. So viel Zeit haben wir nicht,
 wir leben schließlich in der Zukunft. Da ist es schneller morgen, da dürfen wir
 keine Zeit verlieren!"
 "Ach, Zeit, was ist schon Zeit?"
 "Wie spät ist es eigentlich?"

Also mußte Mostrach mal wieder alles alleine machen. "König sein ist nicht gerade ein
 Mostrichlecken...äh Königschrecken...nein Honigbecken...äh lecken", mußte König Mistr
 sich unwillkürlich zu sich denken.
 Doch da striff ein einsamer Funkspruch durch den belauen Äther, der von den Redarschl
 ruen auf Schröder XIII mühelos aufgefangen wurde. Mostrach wurde sofort gerufen. Mit
 ad er die blecherne Globulon vernah



9-10

"Hier spricht Globulon! Hahahah!"
 Mostrach ergriff das Wort, und
 noch eins und noch eins, so-
 lange, bis es ein ganzer Sa-
 tz war.
 "Was willst du, Globulon...
 Fragezeichen! Schnell!"



Ein Fragezeichen! Ein Königreich für ein Fragezeichen!
 "Sind leider nur noch Ausrufezeichen da, Majestät."
 Mostrach war sprachlos. Und Globulon lachte: Hahahaha. Doch da fiel da
 der König ein, daß letzte Woche bei einer Fragentunde ein Fragezeichen
 unter den Tisch gefallen und unbeachtet liegen geblieben ist. Er lie
 ß es holen und hob aufs neue an: "Was willst du, Globulon?"
 "Beim Gongeschlag ist es 12 Uhr!" erscholl es als Antwort durch den
 Raum. "Jetzt schlägt's aber 13! NaJa, wenigstens weiß ich jetzt,
 wie spät es ist." *entgefnete Mostrach.*
 Darauf Globulon: "Geingelegt. Es ist gar nicht 12 Uhr beim Go-
 ngschlag, erst danach. Ich habe gelogen. Ich lüge immer."
 "Des glaube ich dir nicht." - "Warum nicht?" -
 "Weil du lügst." - "Das wirst du mir büß-
 en! Ich normalne dich und deinen F-
 laneten zu flüssigen Scheue
 rpuilver. Aber jetzt ac
 ch nicht. Ich ar



Zwang

Relevanter. →
 drastisch wie es
 sein muss
 bis hoch 811!
 Plakatier
 unterlegt!

"A zum Tee. Es ist fünf Uhr."



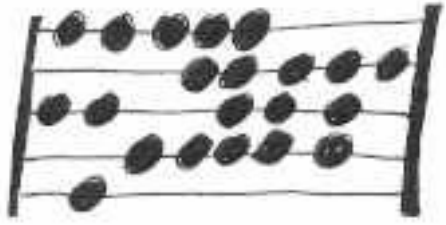
amerikanische
 Flagge, die erheben
 logische Konstruktion,
 Sekunden bis 1990.

Und schon herrschte wieder endlose Stille im All. Wenn

enn man nur wüßte, wo dieses Monster zu fassen ist!
 Aber da wußte Emmesen plötzlich Bati: "Majestät, in
 welcher Zeit lebt Ihr denn?"

"Ach Emmesen, du und die Zeit! In der Zukunft natü
 rlich!"

"Ja eben! Und da zermartert Ihr Euch Euer Hirn. Wo
 u gibt's denn Computer?"



Schröder KIII
 ← Rechenzentrum

"Speichert ihn doch die Daten 'Globulen' ein, und I
 hr habt die Lösung des Problems."

"Aber mein guter Emmesen! Nimm doch ein wenig Rück
 sicht auf diese zarten Wander der Technik! Erst gem
 tern ist einer durchgebrannt, weil jemand von ihm e
 twas über die Kritik der sauberen Vernunft von Kant
 wissen wollte. Neinnein, streng' selbst seine graue
 n Gehirnzellen an, bester Emmesen!"

Also zog sich Emmesen zurück. Er schnappte sich ei
 ne Ausrittsrakete und versteckte sich in der Einsamk

Die borgen d kommt
 mir bekannt vor!

